

Liebeslied für das Kind in der Krippe

Kirchenchor St. Anna Hangelar glänzte im Adventskonzert

von PETER LORBER

SANKT AUGUSTIN. Mit dem Mozartblock machte sich der Kirchenchor Cäcilia St. Anna Hangelar bei seinem Adventskonzert selbst das schönste Geschenk.

Insbesondere das „Ave verum corpus“ KV 618 und das „Laudate Dominum“ KV 339 wurden in einer für Laienhörer erstaunlichen Perfektion vorgetragen. Dazu hat sicherlich das intensive Dirigat von Hans-Josef Brings beigetragen, der mit seiner Mimik und seinen Händen die Botschaften dieser herrlichen Werke quasi malte und so seine Sängerinnen und Sänger zur spürbaren Leichtigkeit beflügelte. Und er freute sich sichtbar über das

Zusammenwirken der Stimmen, bei deren Intonation Zärtlichkeit, Anmut und Glanz miteinander verschmolzen. An dem ans Gemüt gehenden Gesamtklang der Chorstücke hatte das Orchester La Redoute erheblichen Anteil. Natürlich vollbrachten die Musikerinnen und Musiker auch alleine äußerst ansprechende Leistungen. Etwa bei Mozarts Kirchensonate in F-Dur, die von Monika Schulten – ansonsten an der Seite von Brings musikalische Leiterin bei der Cäcilia – dirigiert wurde. Schulten offenbarte aber auch als Sopranistin ihr gesangliches Talent, was sie beim Duett „Willkommen süßer Bräutigam“ an der Seite von Melanie Keuter



Mit seinem intensiven Dirigat spornte Hans-Josef Brings seine Sängerinnen und Sänger zu hoher Leistung an. (Foto: Böschmeyer)

unter Beweis stellte. Die Bielefelder Opernsängerin Keuter, die kurzfristig für die erkrankte Lee-Ann Dunbar eingesprungen war, leistete auch

beim „Laudate Dominum“ Großes. Mit dem Bariton Tobias Schafenberger glänzte sie im Duett der „Wachet auf“-Kantate von Bach. Uwe Har-

dung an der Orgel war ein weiterer Garant für das ansprechende Konzert. Er erhielt für seine zuverlässige Begleitung ebenso viel Applaus wie die

Cäcilia für Bachs „Wohl mir, dass ich Jesum habe“, das ja mit seiner schönen Melodie in der Tat ein Liebeslied für das Kind in der Krippe ist.